

DNK 12, UKE – Maßnahmen Abfallmanagement

Abfallmanagement (ausgewählte Maßnahmen und Projekte):	
Steigerung der Recyclingquote	Weiterer Ausbau der Rückführung gebrauchter Verpackungen an die lizenzierten Rücknahmesysteme. Zunahme ca. 50 t in 2024.
	Verbesserung der Abstimmung zwischen Verpackungsherstellern, Lieferanten, Klinik, Entsorgungsfachbetrieben und Rücknahmesystemen (fortlaufend)
Weitere Abfallreduktion	Siehe oben, Gastronomie
	Reduzierung der Restabfallmengen durch gesteigerte Trennung und Müllvermeidung (gemäß Abfallplan UKE)
	Aufklärungskampagnen, Schulung und Motivation der Mitarbeitenden zur korrekten Abfalltrennung und für ein nachhaltiges und bewusstes Verhalten (durch z. B. Schulungsmaßnahmen zur Sammlung und zum Verpacken der infektiösen Abfälle konnte die Abfallmenge von 2019 gegenüber 2018 um 5 % verringert werden) (regelmäßig)
	Einführung des Unit-Dose-Systems in der Apotheke bereits 2011 und dadurch Einsparung von problematischem Blisterabfall (Aluminium-Kunststoff-Verbundmaterial) und Falt-schachtelvolumen (Papier)
	Regelmäßige Kontrollen durch den Betriebsbeauftragten für Abfall in den Bereichen und auf dem Gelände
	Regelmäßige Beratungen und Schulungen vor Ort durch den Betriebsbeauftragten für Abfall und die Fachkräfte für Arbeitssicherheit
	Durchführung von Pilotprojekten zu Nachhaltigkeits- und Abfallvermeidungsprojekten: z.Zt. Recycling Atemkalk (10-2022), Recycling von Beatmungsschläuchen (11-2022)
	Reduzierung der Abfallmenge bei Einweg-Holzpaletten. Einsatz von Mehrweg-Europaletten z.B. bei der Behälterlieferung mit Gefahrgutbehältern (seit 2022). 10 Tonnen weniger Einweg-Holzpaletten in 2024.
	Rückführung von Styroporboxen und Kühlakkus zur Wiederverwendung an Apotheke und Zentrallager, um die Abfallmenge zu minimieren und Neubeschaffungen zu vermeiden (September 2023)
	Sammlung und Rückgabe von Medikamentenresten (seit 06-2022)
	Sammlung und Rückgabe von Kontrastmittelresten in der Radiologie (seit Juni 2023)
Reduktion von Papier	Einführung einer elektronischen Patientenakte bereits 2009 (wodurch mehr als 100 Tonnen Papier pro Jahr eingespart werden können)

	Einsparung von Papier durch verstärkte Digitalisierung und elektronische Bearbeitung von Rechnungen und Vorgängen, Fax-to-Mail, Veränderung von Prozessen, Schulung und Veränderung des Verhaltens der Mitarbeitenden (mehr als 60% der Rechnungen werden mittlerweile elektronisch verarbeitet, Ziel ist diesen Anteil stetig zu erhöhen)
	Nutzung von geschreddertem Papier und Kartonagen als Füllmaterial bei der Versendung von medizinischen Geräten zur Reparatur (regelmäßig durch die Medizintechnik)
	Integration von Vermeidungshinweisen (z. B. beim Ausdrucken einer E-Mail)

